

# Saale-Zeitung.

(Der Vöte für das Saalthal.)

**Inserate**  
werden für die Spalte ober deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Insetate im reaktionellen Heftle Nr. Seite 20 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Moritzgymn. 12. Str. Ulrichsstr. 47.

Zehnter Jahrgang.

Nr. 199.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 26. August

1876.

## Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für den Monat September werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 67 Pf., in Halle in den Expeditionen (Moritzgymn. 12 u. g. Ulrichstr. 47) und von unsern Boten ausbezahlt angenommen.

## Die Expedition der Saale-Zeitung.

## Zur Wahlbewegung.

Wir geben im Nachstehenden einen Artikel der „N. v. C.“ über die bevorstehenden Wahlen dem Wortlaut nach wieder, weil wir später, sobald wir in die Wahlbewegung mit eingetreten sein werden, ausführlicher auf dieselbe und den Gegenstand zurückkommen werden. Er lautet: Kaum noch 8 Wochen trennen uns heute von den Wahlen zum Abgeordnetenhaus; es darf also nicht länger gegährt werden, die Wahlbewegung auf der ganzen Linie zu eröffnen. Es läßt sich nicht verkennen, daß bisher die größere Thätigkeit auf Seiten unserer Gegner zu finden ist; auch den liberalen Kreisen liegen die Wahlkämpfe über dem Haupt. In dem getreten umfassenden Organisationsverhältnissen bereitzustellen vor. Bekannt ist bis her freilich noch nichts. Die ländlichen Bezirke sind bis in die jüngste Zeit herein ganz der Ernte in Anspruch genommen worden und in den Städten hielt das politische Leben seine Hundstagsferien. Diese Zeit ist aber jetzt vorüber und nun man an gut es, keine Woche mehr ungenutzt zu lassen. Wir man besonders nirgend im sicheren Bewußtsein der Verantwortlichkeit der eigenen Partei die Agitationsarbeit noch hinauschieben; nicht selten haben wenig beachtete Parteien bloß deshalb den Sieg davongetragen, weil es ihnen gelang, dem Gegner zuvorzukommen. — In der Presse ist viel von einer außerordentlichen Candidatennotwendigkeit die Rede gegangen. Auch sind von verschiedenen Seiten derartige Klagen zu Ohren gekommen; doch scheinen uns die lautgewordenen Bestürzungen im Allgemeinen sehr übertrieben. Was unter den Männern, die zum großen Theil das ganze letzte Jahrzehnt hindurch die Doppellast eines preussischen und eines Reichsmandats getragen haben, nach den langen und anstrengenden Seffionen, namentlich der jüngsten Legislaturperiode der eine oder der Andere das unabweisbare Bedürfnis der Ruhe oder doch einer Erleichterung empfindet und sich deshalb entweder ganz oder wenigstens aus einer der parlamentarischen Körperlichkeiten zurückziehen wünscht, liegt in der Natur der Sache; das ist aber eine nach jeder Legislaturperiode sich wiederholende Erscheinung und es ist gar nicht zu zweifeln, daß der erforderliche Ersatz gefunden werden wird. Wenn an Venedern um ein Mandat zur Volksvertretung sich etwa ein geringerer Ueberflus als in früheren Zeiten herausstellen sollte, so wäre das eben nicht zu verwundern; von der für die Wahrnehmung der öffentlichen Interessen disponiblen Kraft wird eben ein weit größerer Theil, als früher, durch die neuen Selbstverwaltungseinrichtungen in Anspruch genommen. Aber das ist wirklich Candidatenmangel anzurechnen, ja daß derselbe, wie sie und da ausgesprochen ist, so weit gehen sollte, daß bloß um dieses Grundes willen die liberale Partei den einen oder andern Parlamentarier verlieren müßte, ist sicherlich eine ganz unangehörige. Notwendig aber wird es sein, daß die bisherigen Abgeordneten sich jetzt über die Frage einer etwaigen Wiederannahme des Mandats

endgültig entscheiden. Wir hier hören, soll gerade in dieser Beziehung vielfach noch Unklarheit obwalten, während die Vertretung derselben doch gerade die Vorbereitung einer energigigen Wahlagitacion ist.

## Politische Uebersicht.

Die Rubrik: „Von Kriegsschauplatz“, wird zu unserer Freude wohl bald aus der „Politischen Tagesübersicht“ verschwinden, denn, trotzdem, daß noch gestern telegraphisch gemeldet wurde, die Kriegspartei in Belgrad habe den endgültigen Ausschlag gegeben, drängt man von allen Seiten zum Frieden hin und in Belgrad haben tatsächlich seit zwei Tagen die Vermittelungsverhandlungen der auswärtigen Diplomaten ihren Anfang genommen. Serbien stellt vorläufig folgende Forderungen für den Friedensschluß: 1) Die Anerkennung der Donau-Öbrenowitsch und ihrer Rechte auf Serbien. 2) Die Anerkennung der vollständigen Souveränität Serbiens von Seiten der Porte. 3) Die Aufhebung des Tribuns. 4) Die Einführung einer selbstständigen Vertretung bei den Wahlen. 5) Die Schugbereitschaft Serbiens über die in der Türkei wohnenden Serben und die Unterstellung derselben unter die Gerichtsbarkeit der serbischen Consule. 6) Das Recht, selbstständig Handelsverträge abzuschließen. 7) Eine Regelung der bosnischen Verhältnisse, durch welche die Gefahren für Serbien beseitigt werden, demnach eine vollständige Zurückziehung der türkischen Truppen aus Bosnien. Die Türken verlangen dagegen eine Kriegsschadung von 500,000 Unlata, das Besatzungsrecht in Belgrad, Semendria und Cernin und eine Huldigungstreue des Fürsten Milan nach Constantinopel. Serbien erstrebt man, daß das Absehungsdecret für Milan schon stillschweigend zurückgenommen ist und wie man glaubt, denn die Porte nun ersichtlich nur daran, die Huldigungstreue als einen Act der Demüthigung und Unterwerfung festzuhalten. Die den Montenegroern gebotenen Friedensbedingungen sind äußerst günstig und Bruder Nikita wird dieselben wohl annehmen, ohne Bruder Milan lange zu fragen. Das Ende der Dinge wird sein, daß die Türkei wieder einmal grüßlich gezwungen und verläufige Wasserläufe. Oberst Korbatow hat Serbien und Treibhaha wiederobert.

In Constantinopel ist die Rathlosigkeit groß, zunächst, weil absolut kein Geld mehr in den Cassen ist; den getrunnen Unterthanen kann man wohl die faulen Banknoten andrängen, aber die fremden Vieseranten bedanken sich für das Papier. Auf Areta ist der Aufwand bereits ausgetroffen und zwar in Folge eines Streites zwischen einem griechischen Kaufmann und einem Türken. Die Garnison war zu schwach, einzuschreiten und Neuf Pascha, der Gouverneur, verlangt von Constantinopel energig Truppen, welche man ihm nicht gewähren kann, weil man keine mehr disponibel hat. Zu Prof. Ledeborsdorf hat man auch nicht das Vertrauen, daß er den Sultan herstellen werde und daraus erwächst eine neue Verlegenheit. Man wagt es nicht, ihm mitzufliehen, wie seinem Vorgänger, weil die Wächter denn doch einschreiten müßten, einen Regenten in der Person Abdul Hamids einzusetzen, darf man ebenfalls nicht, weil das in den Annalen der türkischen Geschichte der erste Fall sein und die alttürkische Partei in die höchste Wuth bringen würde, wie soll man sich da helfen? Da thut vorerst der ängere Fiskus Noth, aber der wird meistens den Türken Vortheile bringen und dann ist die innere Unzufriedenheit

wieder von einer anderen Seite da. Wie das ausgehen soll, weiß Niemand allein, menschlichen Ermessen nach wird man der türkischen Wirthschaft bald das Todentgelt zahlen.

Wie weit Rußlands friedliche Neutralität geht, mag der Umstand beweisen, daß 160 Officiere mit Erlaubnis des Kriegsministeriums und des Kaisers und unter garantirtem späteren Wiedertritt die Armee verlassen haben und großentheils schon nach Serbien abgereist sind oder biefer Tage reisen, von ihren Kameraden mit Dotationen zum Wahnpost begleitet. Es wird ferner berichtet, daß auch 1000 ausgediente Soldaten und Unterofficiere, unterthätig (von wem? wird nicht gesagt) und befördert, denselben Weg gegangen. Wie heran ist es fast nur russischen Geld gewesen, von welchen die Serben die Kriegskosten bestritten haben und um sein Sanitätswesen hat sich Serbien gar nicht zu kümmern gebraucht.

In England hat seiner Zeit Lord Derby der österreichischen Regierung ob ihres Verhaltens zum Bergamotinischen Aufstande sehr den Kopf geschüttelt, demnach will der obige Herr dem fürstlichen Gortschakoff erklären, daß Serbien schon längst genüßig gewesen wäre, den Frieden zu suchen, wenn nicht die russischen Unterthütungen mit Geld und Officieren die Hoffnungen in Belgrad aufrecht erhielten. Ein Hinweis auf diese eigenthümliche Art, die zugesicherte Neutralität zu beobachten, werde dabei dem Petersburger Cabinet nicht erpart bleiben. So etwas ist nur englischer Ueberflus zu nennen; Gortschakoff wird wohl die nöthige Antwort bereit halten. Die Führer der liberalen Parteien verlangen für den Serbien eine parlamentarische Session, da die in Bulgarien vorgeschommen General Verhandlungen mit den fremden Mächten erforderlich machten, um solche Vorkommnisse für die Zukunft unmöglich zu machen.

In Oesterreich hat Graf Andrassy unmittelbar vor seiner Abreise in das Bad Schnees auf telegraphischem Wege dem österreichisch-ungarischen Internuntius in Constantinopel, Grafen Jich, und gleichzeitig auch andere österreichisch-ungarische Vertreter im Orient angewiesen, schleunigst Untersuchung zu pflegen ob und in welchem Umfange türkischeres Verlesungen der neuer Convention vorgefallen seien. Das Ergebnis dieser Untersuchungen ist sofort nach Wien zu melden. Wenn sich die diesbezüglichen Gerüchte bestätigen, so wird ein Collectivvertrag aller sechs Großmächte erfolgen. Wie schon wieder da sein, wenn's nur wahr wäre und wirklich helfen würde!

In Frankreich sind die Wahlen der Generalräthe zu Gunsten der Republikaner ausgefallen; von 76 Departements haben 42 in ihrem Sinne gewählt. Mac Mahon reist im Umde umher und sonst bildet die Rede des Ministers des Innern, welche er in Domfront gehalten, noch immer das Tagesgespräch.

In Italien verschwindet Alles vor dem Proseß Mantegazza, denn wir im Heulusten ausführlicher zur Kenntniss unserer Leser bringen.

## Deutsches Reich.

Der Kaiser hat für die Abgeordneten in Schwetznau (Posen) 2000 Mark und in Granowice und Schleusingen je 1000 Mark aus seiner Privatcassette bewilligt.

Die Vertheilung des Grafen Armin werden, wie erzählt, in Erfahrung zu bringen suchen, zu welchem Tage Herr Thiers in Paris vom dortigen Gericht eingeladen worden ist. Es würden dann, wenn der französische Richter nicht so wie so Pr. v. Armin von dem Termine in Kenntniss setzen läßt, durch das auswärtige Amt beantragen lassen, daß gleich

Gertrud erdolcht bis zum Tode, als sie von dem Auftrag der Gerichtscommission und der bevorstehenden Passagierung erfährt. Indes erholte sie sich sofort und empfing die Perren in mühevoller, stolzer Haltung, ja sie schritt, begleitet in alle Räume des Schlosses voran, welches sie völlig zur Verfügung der Commission stellte. Einige laute Bemerkungen des line willens von Seiten des Gefängnisses wie mit Ernst und Strenge und befohl, dem Commissar alle Schlüssel auszuliefern.

Wolfram Martz, welcher herbeigerufen worden war, wurde inzwischen von Polizeibehörden beobachtet und zur Begleitung auf den Kreuz- und Duerzigen der Commission aufgeführt. Sein Benehmen war gedruht und verschlossen, aber fest und fern von jeder Unruhe. Zumeilen rufte sein Auge mit dem Ausdruck von Sorge, Mitleid und Angst auf der Gestalt der Geliebten. Dann war er wieder gesäßig und höflich, alle möglicherweise übersehenen Dertlichkeiten und Räume auszugeben, als läge ihm selbst daran, daß die Untersuchung so vollständig als möglich durchgeführt werden möge. Er machte auf die Kamme und Bodenräume, auf Ställe und Scheunen aufmerksam und schenkte selbst zum Führer der Commission geworden zu sein. Die Untersuchung dauerte einen vollen Tag.

Man grub in den Kellern, man untersuchte die Keller, man prüfte verschiedene neugegründete Stellen im Garten wie im Park, man pumpte den Brunnen aus und leuchtete mit Gasen hinunter, man untersuchte die sämtlichen Wandbrünnen, Verwaltskammern, Schlafzimmer und Garderoben. Man constatirte noch einmal die Ereignisse jenes Unglückstages bis in das kleinste Detail, und zum Schluß ging man auch die Hauptbücher der Unterscheidung durch.

Dabei bestätigte sich, daß, worauf übrigens Gertrud zuvor schon aufmerksam gemacht hatte, eine Summe von sechshundert Thaleru schied, die am Tage vor jenem Unglücksfall für Korn eingegangen waren. Außerdem schied eine beträchtliche Reihe von Wertpapieren, und es schien wahrscheinlich, daß Herr Ermann-Ravenstedt nur deshalb noch einmal in die Stadt geritten war, um diese Papiere umzusetzen. Ein bestimmter Aufschluß konnte darüber nicht gewonnen werden, eben so wenig, ob er jene Papiere, sowie jene Summe etwa in der Stadt deponirt habe.

## Ravenstedt.

Eine Criminalgeschichte von Julius Große.

(Fortsetzung.)

Damit im Einklang stand auch das jetzige Benehmen der Deiter. Gertrud war im Anfang wie aufgelist von Schmerz; sie ging in tiefer Trauer, und zwar nur zur Kirche, sonst ließ sie sich nirgend blicken. Herr Wolfram Martz war endlich wieder auf das Rittergut gezogen und hatte die verwaltete Wirthschaft mit unbeschränkter Vollmacht übernommen. Allerdings war dieser Schritt nicht ganz unmittelbar gegeben, und auch jetzt behielt Wolfram seine Wohnung, nach wie vor, außerhalb des Herrenhauses, bei einem alten Krämer. Im Uebrigen war er noch verschlossener und einsilbiger, als früher, und mied die Menschen in auffallender Weise.

An der ersten Zeit, das heißt einige Tage nach dem Vorfall, war Wolfram Martz plechtig bei dem Holzhändler erschienen und hatte ihm erklärt, daß er jetzt die angebotene Stelle bei ihm annehmen würde.

Auf die Bemerkung des Alten, daß er dies jetzt wohl nicht mehr nöthig habe, denn ein Hindernis seines Glückes bestände nicht mehr, war Herr Martz, wie es schien, in stichtische Aufregung gerathen. Er sagte doch aus dem schmerzlichen Lächeln sein Glück machen, föme er, ja er gäbe Tausende darunt, wenn das Unheil nicht passiert wäre, denn nun sei ihm das Fräulein für immer verloren.

Alle Gegenstände des Holzhändlers schienen eingekauft. Wolfram Martz bestand auf seiner Absicht, bei ihm einzutreten, und blieb in der That einige Wochen bei dem Holzhändler, der ihn wirklich lieb gewann und mit seinen Leistungen völlig zufrieden war. Endlich kam Fräulein Gertrud selbst in die Stadt und verlangte Wolfram zu sprechen.

Der Holzhändler ahnte wohl, welche dringende Gründe das arme Mädchen hatte, und ließ Beide zur Unterredung allein. Esos damals zwischen dem Paare verhandelt worden, ist lange ein Geheimnis für Jedermann geblieben, aber den Tag darauf verließ Wolfram die Stadt, um wieder nach Schwetznau zu

ziehen und die Verwaltung des Rittergutes zu übernehmen. Etwas klarer wurde dieser Schritt etwa vier Monate nach dem Vorfalle, und um diese Zeit wurde abermals die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Bewohner des Ravensstolles gelenkt. Es war die Zeit nämlich gekommen, wo die Verbindung von Gertrud und Wolfram zur Nothwendigkeit wurde. Als Beide bei dem alten Varrer des Ortes erschienen, um ihr Aufgebot zu befehlen, machte der alte freundliche Herr zwar keine Umstände, aber er fragte nach dem Consens des Vaters des Fräuleins. Da dieser verschollen, müßte er wenigstens gerichtlich als tot erklärt sein, erst dann habe die Tochter vollen freien Willen.

Nun begannen die Nachforschungen von Neuem. In der Zeitung erschien ein öffentlicher Aufruf an den Verschollenen, Nachricht von seinem Aufenthalt zu geben, widrigenfalls er nach Ablauf einer gewissen Frist als tot werde erklärt werden.

Diese Proclamation erregte die Aufmerksamkeit der ganzen Umgegend, und namentlich auch der Wdelsfamilien, mehr als alle Fräulein, zumal man den Grund und den Zweck derselben, das heißt die bevorstehende Vermählung des Fräuleins mit ihrem ersten Verwalter erfuhr. Wie bekannt, fand sich unter jenen Familien mancher abgewiesene Freund Gertrud's; und es sollte sich bestätigen, daß gerade aus diesem Kreis eines Tages ein anonymes Brief bei Gertrud einlief, und zwar mit der Anfrage, ob man schon auf dem Rittergute selbst Nachschung gehalten habe? Wenn ein Verbrechen möglich, so sei es unmöglich, daß man auch die nächste Mühle erforsche.

Dieser heimliche Streich eines abgewiesenen Lebensgefährten — man nannte sofort den Namen des Herrn von Corring, befehlen, der jenen Aufruf mit Herrn Ermann-Ravenstedt im Walde gehabt — sollte übrigens eine ganz andere Wirkung haben und gerade das herbeiführen, was er verhindern wollte.

In Folge jener Denunciation erschienen eines Morgens Gerichtspersonen auf dem Schlosse selbst, und diesmal unter großem Zulauf des Volks, welches nicht weniger als eine Verhaftung des Paares befürchtete und deshalb eine drohende Haltung annahm. So groß war das Ansehen des Fräuleins, daß der geringste scheinbare Angriff auf sie die ganze Bevölkerung des Ortes in Empörung und Aufruhr versetzte.



# Halle a/S., Poststraße 10.

Mit heutigem Tage eröffnete Poststraße Nr. 10 ein **zweites Hut-, Mützen- u. Filzschuhgeschäft**, verbunden mit **Shlipsen, Hosenträgern, Handschuhen, Regenschirmen, Gummivaaren etc.** Durch bedeutend billige Waarenablässe der größten Häuser des In- und Auslandes ist es mir ermöglicht, sämtliche Artikel in Preise erhaltend zu ermöglichen; beide Geschäfte sind mit allen Neuheiten reich ausgestattet, auch bringe hierbei mein überaus reichhaltiges Lager selbstgefertigter Filzschuhe, Stiefeln, Strümpfe, Pantoffeln, Einlegesohlen, Sattel-Unterleger, sowie alle Arten Filze und Filztrichter etc. etc. in empfehlende Erinnerung und bitte ganz ergeben, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.

**A. Linde, vormalig W. Gleistmann.**  
Haupt-Geschäft gr. Steinstraße Nr. 71.  
Zweites Geschäft Poststraße Nr. 10.

Halle a/S., den 24. August 1876.

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß wir am heutigen Tage am hiesigen Plage unter der Firma

**Fischer & Reisner**  
eine Fabrik für alle Arten **Maschinen-Oele** etc. begründet haben. Jedem wir uns Ihrem gütigen Wohlwollen empfehlen lassen, zeichnen wir uns

**Fischer & Reisner.**  
Unser Contor befindet sich vorläufig Dorosteenstraße 3.

## Englischer Fussboden-Oel-Lack

mit gelbbrauner Farbe, in 6 Stunden vollständig trocken. Eines vorherigen Anstriches mit Oel bedarf es nicht. Verwendetwerth ist noch, daß dieser Fussboden-Oel-Lack mit Seife und Wasser abgerieben werden kann, ohne seinen Glanz zu verlieren. A. Pfd. 1 Mk. 60 Pf., in 1 u. 2 Pfd. -Kratzen sowie ausgezogen. Nur allein zu haben für Halle und Umgegend bei

**Alb. Schlüter, gr. Steinstr. 6.**  
Den Verkauf unserer Preßsteine haben wir für Halle nur Herrn **Carl Martini** in Halle, Marienstr. Nr. 7 allein übertragen und bitten ein hochgeehrtes Publikum sich vertrauensvoll an selbigen Herrn zu wenden.

**Werschen-Weissenfeler Braunk. Actien-Gesellsch.**

## Bekanntmachung.

Vom 28 bis 30. d. M. sieht ein sehr großer Transport **Altenburger Kühe u. Kälber**, hochtragend u. frischmilchend, besser Qualität, sowie einige Zuchtbullen zum Verkauf bei

**Weizenfels. R. Petzold.**

Nächsten Dienstag stehen große u. kleine mager Sandhühner zum Verkauf im Gasthof zum „Goldenen Pfing“ in Halle.

## Buch & Rolle.

Von einem practischen Arzte empfangen wir nachstehende Zuschrift, die wir wiederholt hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen. (Redactions-stück d. Neuen Freien Z. II. Berlin.)

Durch Verkündung zog ich mir im verfloßenen Winter ein lautes Magenleiden zu und wurde mein Zustand nach kurzer Zeit derart bedenklich, daß ich es vorzog, die Ansicht des genialen Professor Busch zu Wann entgegen zu nehmen. Nachdem wir die Sache am 8. März d. J. weit und breit discutirt und debattirt, und von Busch der Galtheri applicirt worden war, ohne ein organisches Leiden vorzufinden, rief ich Busch mir bei der dreimaligen täglichen Application des Galtheri zu verzeihen, und nebenbei ein decoct. rad. graminia zu trinken. Mein Leiden zog sich ins chronische, die Schleimhaut der unteren Nase, Sammelgefäße veränderten sich, loderten sich auf und es trat bei mir eine melancholische Verfassung ein. Da alle geeigneten Mittel vergeblich in Gebrauch gezogen, so ging ich endlich — nun pflegt zu sagen: „wer das Feuer nötig hat, schlagt's zur Noth in der Waise“ — zu den angepriesenen Pon-tsoo-Präparaten des Königl. Apotheker I. H. Dr. E. Fiedemann in Stralsund a. d. Ostsee über, und überraschend war der Erfolg nach kaum verlaufenen zwei Flaschen. Ich sah die Kur vorläufig abbrechen etwa 2 Monate fort und bin seit der Zeit vollständig von meinem Leiden befreit. Ohne Aufforderung sprach ich Herrn Dr. Fiedemann hierüber für die geleistete Hilfe meinen wärmsten Dank aus, und bitte zugleich die geehrte Redaction im Interesse der ähnlich Leidenden zur möglichst weiten Verbreitung dieses Falles nach Kräften mitwirken zu wollen.

Dr. med. Padberg, pract. Arzt und Geburtshelfer zu Esslingen.

\*) Preis incl. Verp. und Gebr.-Anweil. 7 M.

## Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Die hiesige landwirthschaftliche Winterschule, welche sich auch im vorigen Jahre wieder einer namhaften Frequenz aus unserer Provinz und den angrenzenden Herzog- und Fürstenthümern zu erfreuen hat, wird ihren VIII. Cursum am **14. October d. J.** eröffnen.

Der Schulplan hat sich in jeder Beziehung als practisch bewährt und ist andern ähnlichen Anstalten zum Grunde gelegt worden. Die Unterrichtsstunden sind für den VIII. Cursum wöchentlich auf **35** erhöht, auch die Zahl der Lehrer vermehrt worden, so daß der Unterricht von **8** Lehrern erteilt werden wird.

Anmeldungen von Schülern sind **spätestens bis 8. October** bei dem Hauptlehrer, Herrn Lehrer Glatz, Neumarkt Nr. 28 hier, anzubringen und kann von demselben auch jeder Zeit der Schulplan bezogen werden. Merseburg, den 27. Juli 1876.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.  
**Schönian.**

## Krieger-Begräbnis-Verein.

Zu der am **Sonnabend** den 26. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr stattfindenden Beerdigung des verh. Kameraden, Herr **Christoph Will. Kluge**, werden die Herren Kameraden ersucht, pünktlich 1 Uhr in den **„Drei Adamen“** anzutreffen. Die nächste Generals-Versammlung findet **Sonnabend**, den 2. September (Sedan) Abends 8 Uhr statt. Der Vereins-Hauptmann **Kohlrausch.**



**Leipzig, Peterskirchhof Nr. 3,**  
empfiehlt ihr grosses in den elegantesten Piecen assortirtes Möbellager und macht noch besonders auf ihre schwarzen und Eichenholzmöbel, sowie auf ihre

## Echten Wiener gebogenen Möbel aller Art

(namentlich für Restaurationen passend)

aufmerksam. Preise billigst. Coulaute Bedingungen.

## Bad Lauchstedt.

Sonntag den 27. August  
Zur Nachfeier des **Brunnenfestes**

Nachmittags: Gr. Promenaden-Concert.  
Abends: **Ball** im königlichen Curiaal.  
Glänzende Illumination der ganzen Anlagen.  
Um 9 Uhr: **Gr. Brillant-Feuerwerk.**  
Für aufmerksamste Bedienung sowie gute Speisen und Getränke wird der Unternehmende bestens Sorge tragen und bittet um recht zahlreichem Besuch. **Louis Eberhardt, Bade-Restaurateur.**

Stallung ist in meinem am Markt gelegenen Gasthof zum „Goldenen Stern“ sowie bei der Bade-Restauratur reichlich vorhanden.

## Bauholz-Verkauf.

In der Burglemmiger Waldung sollen **Donnerstag** den 31. August c. circa **300** Baukämme, noch vom Winterhagel, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich früh 10 1/2 Uhr im hiesigen Wirthshause ver sammeln. Bu rg l e m m i g, Station der Berlin-Baltischer Bahn, am 24. August 1876 **Romanus.**

## Glück auf!

Ein practisch und theoretisch gebildeter Obersteiger und Betriebsführer, bereits 40 Jahre alt, welcher als solcher dreizehn Jahre ununterbrochen auf einer bedeutenden Brauofenlegrube fungirte, sucht, gestützt auf die ihm zur Hand liegenden besten Zeugnisse, ähnliche Stellung und wollen reflectirende Herren sich gefälligst an die Expd. d. Bzg. wenden.

## Haus-Verkauf.

Ein Haus in Halle, vor dem Thore gelegen, bestehend für Gärtner, Fischzucht etc. oder als Wohnhaus, ist für 11.300 M. mit 2500 M. Anzahlung zu verkaufen. Zu erf. in den Expd. d. Bzg. 17419

Ein großes Terrain in der Nähe der Bahn, bebaut mit Niederlage, Comptoir u. Pflanzhof, ist zu vermieten od. zu verkaufen. Gest. Offerten unter **W. F. 10815** an die Annoncen-Expd. von J. Barch & Comp. erbeten.

## Stellmacherwerkstatt

mit Handwerkszeug u. Holzvorrath preiswürdig zu übergeben.

**H. Klausstr. 12.**  
Mauerergasse 1, am Waisenhaus, ist eine herrschaftl. Wohnung von 6 beizbaren Räumen nebst Zubehöru zu vermieten, und zum 1. October zu beziehen.

Drei Wohn. zu verm. u. 1. Octbr. zu beziehen **Mühlstr. 2, v. d. Steinbr.**  
Eine Wohnung zu verm. **Feldstr. 10b.**  
Stube und Kammer an ruhige kinderlose Leute zu vermieten. Wo? zu erf. in der Papierfabr. von **H. Gundlach, Breitestr. 32.**

Ein hübsch möbirtes Zimmer ist zu vermieten und sofort zu beziehen **Markt 5.**  
An Decanonen gegen Wechsel hat nachzuweisen **A. Blesser, Schmeerstraße 26.**  
Eine Stube verschiedener Möbel, bestehend aus Schreibsecretair, Kommoden, Beistellen etc. sind billig zu verk. bei **F. Gehrig, alter Markt 83.**

## Barbiergeschäften

sucht sofort **H. Ehrlicke, Halle a/S., Alter Markt 16.**

5 tüchtige Schuhmachergesellen auf Herren- und Damenarbeit sucht Schuhmachergemeister **Trantschel (H. 52208)** in Lößebün.

Für einen neuen rentablen Artikel werden tüchtige Vertreter gesucht. Refereenzen erbeten. Adr. sub **E. K.** an die Exp. d. Bzg.

Pferde- und Ochsenknechte, sowie Jungen befohrt gleich **Adalbert Kriele.**

Einem ordentlichen **Barbiergeschäften** sucht sofort **H. Ehrlicke, Halle a/S., Alter Markt 16.**

5 tüchtige Schuhmachergesellen auf Herren- und Damenarbeit sucht Schuhmachergemeister **Trantschel (H. 52208)** in Lößebün.

Für einen neuen rentablen Artikel werden tüchtige Vertreter gesucht. Refereenzen erbeten. Adr. sub **E. K.** an die Exp. d. Bzg.

Pferde- und Ochsenknechte, sowie Jungen befohrt gleich **Adalbert Kriele.**

## Bruchbandagen, Gummistrümpfe empfiehlt F. Hellwig, Barfüßlerstr. 9.

Alle Sorten trockene Maler- u. Maurerfarben, sowie geriebene Oelfarben im Ganzen und Einzelnen in der Fabrik von [7483

**Fr. Schlüter Söhne, Merseb. Schaafsee u. Königstraße.**

Flüssigen Siccativ u. Siccativpulver zum Schnelltrodnen der Oelfarben, Terpentinöl, Kiendöl, sowie alle Sorten Lacke in der Fabrik von **Fr. Schlüter Söhne.**

## Ein Coupewagen

neu und elegant, desgleichen ein paar elegante Gespanne, neu, mit Reußler beschlagen, für 2 Pferde, werden wegen Mangel an Räumlichkeit unterm Preis verkauft **Niemeyerstr. 15.**

## ff. Champagnerweißbier

in ganzen und halben Flaschen, ganze Bl. pr. Pfd. 1 M. 50 Pf., halbe Bl. pr. Pfd. 90 Pf. bei **F. Weber, Schülterstr. 21, am Markt.**

Zur Anfertigung von **Wappen, Fahnen, Glasfirma's**, sowie Schreiben von Firma's auf Holz, Blech, Wachs u. s. w. empfiehlt sich **A. H. Heinze, Spitze 21.**

Von heute ab ununterbrochen täglich frische delicate Thüringer Gutsbutter **Königsstr. 17, 8 Tr.**

Eine schon gebrauchte Gondel wird zu kaufen gesucht. **Ferdinand Weber, Gastwirth zu Mahlau b/Schönb.**

## Sülzen abzulassen

Frühes Köchelsch (Prima), täglich **Braten und Röhren**, warme Weißbischen mit Bier a. la Grönland bei **Fr. Thurm.**

Vanges Roggentrost bis zum Str. herab zu verkaufen. **Böttcher, Anfergasse 3.**

## Familien-Nachrichten.

Verlobt: **Anna Hartmann (Döppler Mühl)** mit **Wilh. Stegmann (Magdeburg)**; **Marie Weber** mit **Robert Kober (Zig).**

Vermählt: **Carl Schulte** mit **Anna Schürer (Magdeburg)**; **Karl Menz** mit **Bertha Jiers (Neußl.-M.).**

Geboren: Ein Sohn: **Hrn. A. Krüger (Drafselndt)**; **Hrn. F. Blahn (Gannover)**; **Hrn. Ed. Herrn. Zimmermann (Weißfels)**. — Eine Tochter: **Hrn. Hauptm. Otto Schuren (Magdeburg)**; **Hrn. Leleg. Dr. Horst (Neußl.-M.)**; **Hrn. Vicnt. Curt v. Nibelidg (Weißfels).**

Gestorben: **Eisenb.-Contr. Assst. G. Kremder (Magdeburg)**; **Wilhelmine Querner (Magdeburg)**; **Friedr. Nieme (Ballenstedt)**; **Frau Elisabeth Schmidt (Zuchau)**; **Sanitätsrath Dr. Lohmeier (Dresden)**; **G. Laas (Dr. Rodensleben)**; **Frau Ida Hing (Nordhausen)**; **Dr. med. F. Herz (Gifhorn)**; **Heim. Hermann (Zirbelst)**; **Wag. Faldwast (Bernburg)**; **Frau Susanne Friederike Wartgraf (Zuchau)**; **Job. Peter Wiegand (Gera)**; **Christ. Sieau (Eisleben).**



# Grosser Ausverkauf.

Hierdurch meinen geehrten Kunden und dem Publikum von Halle und Umgegend die Nachricht, daß ich mit dem 1. October mein Geschäftslocal von grosse Steinstrasse 11 nach der Poststrasse verlege und verändere.

Da nun das Lager in allen Artikeln noch sehr reich assortirt ist und dasselbe bis zur bestimmten Zeit unbedingt geräumt sein muß, so verkaufe ich von heute an sämmtliche Waaren, welche nur durchaus reell und modern sind, zu fabelhaft billigen Preisen, wofür antenstehender Preis-Courant den Beweis liefert, da sämmtliche bezeichnete Waaren am Lager sind.

## Preis-Courant:

- 5/4 breites schlesisches Halbleinen 2 1/4 *gr.*
- 6/4 breites schlesisches Halbleinen 2 3/4 *gr.*
- 6/4 breites Herrenhuter Reinleinen 3 *gr.*
- 6/4 breites Herrenhuter Reinleinen 3 3/4 *gr.*
- 6/4 breites Bielefelder Bleichleinen 4 *gr.*
- 6/4 breites Westphälisches Hausleinen 4 1/2 *gr.*
- Rein leinene Küchenhandtücher 1 1/2 *gr.*
- Rein leinene Stubenhandtücher 2 1/2 *gr.*
- Rein leinene Stuben-Zwirn-Handtücher 3 *gr.*
- Rein leinene Servietten, 9/4 groß, 7 1/2 *gr.*
- Rein leinene Tischtücher, 10/4 groß, 16 *gr.*
- Rein leinene Taschentücher, 1/2 Duzend von 20 *gr.* an.
- Rein leinene Tischdecke mit 6 und 12 Servietten von 2 1/2 *gr.* an.
- 10/4 breiten rein leinenen Bettdeckl nur 10 *gr.*
- 6/4 breiten rein leinenen Bettdeckl nur 6 1/2 *gr.*
- 10/4 große Damast-Tischdecken à 1 *gr.*

- 6/4 breiten Edlinger Shirting 1 3/4 *gr.*
- 6/4 breiten Augsburger Chiffon 2 *gr.*
- 6/4 breiten Elsasser Madapolam 2 1/2 *gr.*
- 6/4 breiten Elsasser Dimity 2 3/4 *gr.*
- 6/4 breiten Elsasser Doppel-Piqué 3 3/4 *gr.*
- 6/4 breiten Kleider-Rips-Piqué 4 *gr.*
- 6/4 breiten englischen Dowlas 2 1/2 *gr.*
- 6/4 breiten englischen Dowlas 3 *gr.*
- 6/4 breites wolgedichtes Bettzeug 2 1/2 *gr.*
- 6/4 breites wolgedichtes Bettzeug 1 a. 3 1/4 *gr.*
- 6/4 breites flaudichtiges Federleinen 3 1/4 *gr.*
- 6/4 breites flaudichtiges Staats 3 1/2 *gr.*
- 10/4 große Waffel-Bettdecken mit Franzen nur 1 *gr.*
- 6/4 breite Kattun-Gardinen mit Rante, wolgedicht, 2 1/2 *gr.*
- Schweizer Mull-, Sieb- und Zwirn-Gardinen von 1 3/4 bis 6 *gr.*

## Ein großer Posten Kleiderstoffe, 33 1/2 unter Lage.

- Knaben-Chemisets 3 Stück 10 *gr.*
- Herren-Chemisets 3 Stück 12 1/2 *gr.*
- Herren-Schlipse 3 Stück 10 *gr.*
- Herren-Schlipse mit Requanf von 7 1/2 *gr.* an.
- Kinder-Latz-Schürzen von 5 *gr.* an.
- Damen-Latz-Schürzen von 10 *gr.* an.
- Kinder-Noiré-Schürzen von 5 *gr.* an.
- Damen-Noiré-Schürzen von 7 1/2 *gr.* an.

- 3000 seidene Mantel-Tücher à 6 *gr.*
- 100 Duz. Damen-Stepp-Röcke à 1 1/2 *gr.* an.
- 100 Duz. weisse Damen-Röcke von 20 *gr.* an.
- 100 Duz. Negligé-Jacken von 20 *gr.* an.
- 100 Duz. Mull-Blousen von 15 *gr.* an.
- Zwirn-Handschuh von 3 *gr.* an.
- Seidene Damen-Shawls von 2 1/2 *gr.* an, und noch 100 andere Artikel, welche postbillig ausverkauft werden müssen.

**Loeser Cerf.**

## Wir bitten die Preise zu beachten.

- 100 Converts 40 Pf., 24 Briefbogen 15 Pf., 20 Pf.
- 144 Stahlfedern 45 Pf., 12 Faber 25 Pf.
- 12 Schreibbücher, Bekalajni, 85 Pf.
- 12 do. Octav, 43 Pf.
- 100 Wechsel 45 Pf., 100 Rechnungen 68 Pf.
- Patentlöcher 40, 50, 60 Pf.
- Copirbücher, 1000 Fol. mit Register 2, 50 Pf.
- Löschartons, 12 Stück 85 Pf., Oelcarton 75 Pf.
- Papierspitzen, 10 Stück 26 Pf. um Schränke zu verzieren.
- Packlack 4, 40 Pf., Siegellack 4, 75 Pf.
- Damentaschen von 20 *gr.* an bis zu 20 *gr.* in col. Auswobl.
- Auf unser ganz besonders großes Lager in Portemonnaies, Ci-garren-Etuis, Brieftaschen, Photographie- und Schreib-Albums machen wir ganz besonders, im Interesse eines Jeden, aufmerksam.

**Hallesche Papierwaaren-Fabrik,**  
4 Brüderstraße 4 (Halloria).

Um Irrthümer und Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir unsere Firma zu achten.

**Ida Böttger,**  
Halle a.S., gr. Ulrichstraße 55.  
Fabrik u. Lager fertiger Herrenwäsche.  
**== Oberhemden ==**  
nach neuesten englischen und amerikanischen Schnitt, anerkannt gut sitzend.  
**Chemisetten, Kragen u. Manschetten**  
stets neueste Facons.



**C. Hübenthal, Büchsenmacher,**  
empfehlte sein reichhaltiges Lager  
**Jagdgewehre aller Systeme,**  
sowie **sämmtliche Jagdfecten und Munition.**  
Patronen werden auf Bestellung genau nach Vorschrift gefüllt, sauber und prompt geliefert.  
Gleichzeitig offerire alle Sorten Zündhütchen von Dreyse & Gollendusch, alle Nummern Schrotten und Posten (Gentinger Fabrikal).  
Umänderungen, neue Einrichtungen, sowie Reparaturen werden in kurzer Zeit sauber und preiswürdig angefertigt. [7274]

## Fürstenthal

Sonnabend und Sonntag  
**Grosses Concert und Vorstellung**  
der **Théâtre varié - Gesellschaft** aus dem Hotel de Bologne in Leipzig unter Direction des Hrn. Max Roslod.  
Auftreten des gesammten Künstlerpersonals.  
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Familienbillets, 3 Stück 1 Mt., sind bei den Herren Steinbrecher & Jasper am Markt und Poststr. 9 zu haben.

**Königl. Theater in Landshut.**  
Letzte Vorstellung.  
Sonntag den 27. August 1876.  
**Ein Schutzgeist.**  
Luftspiel in 3 Acten von J. Rosen. F. W. Benneke.

**Closchwitz.**  
Sonntag den 27. und Montag den 28. August findet unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Gladebeck aus Vorna  
**Concert und Ball**  
im freien Saal.  
Anfang des Concerts Montag Nach-mittag 3 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein  
A. Richter.

**Wörmlitz.**  
Morgen Sonntag zum Erntekranz bei gut und klar bestem Orchester ladet freundlichst ein  
Rothe.  
**Baum Fürstengarten,**  
Liebenauerstr. 9.  
Heute Sonnabend 1. gr. Schlachterfest. Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst u. Suppe. Bier ff.  
L. Zschäpe.

**Schiller's Restaurant,**  
Heiner Schläum 4,  
empfehlte Lagerbier auf Eis à Seidel 10 A. Broihan ausgegüht à Pf. 15 A.



Lager von Geschäftsbüchern, Comptoir-Artikeln, Postpapieren, Couverts, Copir-Pfeifen, Bücher für landwirthschaftliche Buchführung, Anfertigung von Geschäftsbüchern nach Schema, Druckfaden aller Art, Briefpapier und Couverts mit Kopfdruck. (H. 38361.)

**Feinste Filz- und Seiden-Cylinderhüte,**  
in neuester Facon, Filzhüte von 25 *gr.* bis 8 *gr.*, schwarze Cylinder von 1 *gr.* 20 *gr.* bis 4 *gr.* Waschen, Färben, Modernisiren der Filz- und Seidenhüte wird aufs feinste und billigste gearbeitet bei  
L. Wedding, Gutmachereister, Leipzigerstr. 15.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Wit einer Beilage, welche den anwärtigen Abonnenten mit nächster Nr. geht.